

Von starken Feminina und schwachen Maskulina

Die neuhochdeutsche Substantivflexion -

Eine Systemanalyse im Rahmen der natürlichen Morphologie

Dissertation (A)

eingereicht von

Dagmar Bittner

(Zentralinstitut für Sprachwissenschaft an der Akademie der Wissenschaften)

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Philosophische Fakultät

1991

Inhaltsverzeichnis

0	Vorbemerkung	1
1	Theoretische Grundlagen	3
1.1	Forschungen zur nhd. Substantivflexion - Ausgangspunkte	3
1.2	Flexionsmorphologische Grundbegriffe	6
1.2.1	Morphologisches Wort, lexikalische Grundform, Flexion	6
1.2.2	Morphologischer Marker, morphologische Kategorie, Flexionsregel, Flexionsform	10
1.2.3	Paradigma, Paradigmenstrukturbedingungen und was noch?	12
1.3	Zum Konzept der natürlichen Morphologie	18
1.3.1	Flexionsmorphologie und Sprachsystem	18
1.3.2	Was ist Natürlichkeit?	20
1.3.3	Natürlichkeitsprinzipien/Präferenzprinzipien	20
1.4	Vennemanns Präferenzgesetze der Silbenstruktur	25
2	Das nhd. Deklinationssystem	28
2.0	Fragestellung	28
2.1	Die Paradigmentypen der nhd. Substantivflexion	29
2.1.1	Die formale Struktur des Systems	29
2.1.2	Die implikative Struktur der nhd. Paradigmentypen	34
2.2	Die außermorphologische Motivierung der nhd. Paradigmentypen	36
2.2.1	Gibt es eine Hierarchie der außermorphologischen Motivierungseigenschaften?	36
2.2.2	Das Flexionsverhalten der Feminina	43
2.2.3	Das Flexionsverhalten der Nichtfeminina	54
3	Die sogenannten schwachen Maskulina	73
3.1	Charakteristika der schwachen Maskulina	73
3.2	Zur Rolle der semantischen Eigenschaft [+BELEBT] in der grammatischen Strukturbildung	74
3.3	Zur historischen Entwicklung der schwachen Maskulina	79
3.3.1	Zum Ursprung	79
3.3.2	Die Entwicklung vom Mhd. zum Nhd. und das Kriterium der Belebtheit	86
3.4	Die schwachen Maskulina im Nhd.	97
3.4.1	Die verschiedenen Gruppen	97
3.4.2	Die Maskulina auf Schwa	100
3.4.3	Die Maskulina mit nichtnativem Wortausgang	101
3.4.4	Schlußbemerkung	113
4	Fazit und Konsequenzen	114
4.1	Konsequenzen für den Flexionsklassenbegriff	114

4.1.1	Der Flexionsklassenbegriff bei Wurzel	114
4.1.2	Flexionsklassen als primär außermorphologische Klassen	120
4.1.3	Flexionsklassen vs. 'macroparadigms'	129
4.2	Konsequenzen für Systemangemessenheit, Markiertheit und Komplexität	130
4.3	Resümee	137
	Literatur	141
	Anhang:	
	Veröffentlichungen zur deutschen Substantivflexion nach 1991– ein Überblick	147

* Die Nummerierung von Darstellungen, Definitionen und Fußnoten erfolgt kapitelweise.